



Samstag, 15. November 2025

- >> **Spezial E-Book:**
„Die Top 5 der am schnellsten wachsenden Blockchains!“
- >> **Krypto-Offensive der EU – Aufruhr wegen neuer Vorschriften!**
- >> **Gewinner der Woche: Solana Optimistic Network (SOON)**
explodiert nach x402-Ankündigung
- >> **Verlierer der Woche: Dash (DASH)** verliert fast 40%
nach spekulativer Rallye aller Privacy-Coins
- >> **Meine neuesten Videos...**

Spezial E-Book → „Die Top 5 der am schnellsten wachsenden Blockchains!“

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erhältst Du neben meiner regulären Report-Ausgabe mein brandneues aktuelles Spezial E-Book „Die Top 5 der am schnellsten wachsenden Blockchains!“:

▶▶ [Hier klicken und sofort lesen...](#) ◀◀



Krypto-Offensive der EU – Aufruhr wegen neuer Vorschriften!

Europa greift durch. Die Europäische Union hat in den vergangenen Monaten ein ganzes Bündel neuer Regulierungen verabschiedet, das zusammengenommen eines der weltweit strengsten Krypto-Regelwerke bildet. Offiziell geht es um die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus-Finanzierung – in der Praxis aber auch um mehr Kontrolle über den digitalen Zahlungsverkehr. Bitcoin verliert derweil die psychologisch wichtige Marke von 100.000 US-Dollar.

Krypto-Regulierungen in der EU: Diese Vorgaben gelten ab Juli 2027

Die Europäische Union (EU) hat mit der Anti-Money Laundering Regulation (AMLR), der Transfer of Funds Regulation (TFR) und der DAC8-Richtlinie ein ineinandergreifendes Regelwerk geschaffen, das bis spätestens 2027 vollständig umgesetzt sein soll. Ziel sei es, die Nachvollziehbarkeit sämtlicher Krypto-Transaktionen sicherzustellen – von Börsen über Broker bis hin zu Wallets.

Ab Juli 2027 gelten europaweit neue Vorgaben, die das Krypto-Ökosystem nachhaltig verändern:

- **Barzahlungsobergrenze von 10.000 Euro:** Gewerbliche Transaktionen über diesem Wert werden verboten – private Geschäfte zwischen Privatpersonen bleiben jedoch erlaubt. Einige Mitgliedstaaten, etwa Frankreich, haben bereits strengere Limits eingeführt.
- **Identitätsprüfung ab 1.000 Euro:** Krypto-Dienstleister müssen ab 2027 bei Transaktionen über 1.000 Euro die Identität der Nutzer prüfen. Das betrifft nur regulierte Anbieter, nicht Peer-to-Peer-Transfers zwischen Privatpersonen.
- **Verbot von Privacy Coins:** Monero, Zcash und Dash dürfen ab 2027 auf EU-regulierten Plattformen nicht mehr angeboten werden. Der Besitz bleibt legal – der Handel über lizenzierte Anbieter aber untersagt.
- **Transfer-of-Funds-Regulation:** Seit Ende 2024 müssen Nutzer bei Transaktionen über 1.000 Euro zu oder von selbstverwalteten Wallets ihre Eigentümerschaft nachweisen – meist durch den sog. „Satoshi-Test“.
- **DAC8-Meldepflicht:** Bereits ab Ende 2025 müssen Börsen und Broker Kundendaten inklusive Transaktions-Historie an nationale Steuerbehörden wie das BZSt übermitteln. Der Informationsaustausch erfolgt anschließend automatisch zwischen EU-Staaten.

Parallel dazu wurde 2025 die neue EU-Geldwäschebehörde AMLA (Anti-Money Laundering Authority) in Betrieb genommen. Sie soll künftig etwa 40 große Krypto-Unternehmen direkt beaufsichtigen und gilt als zentraler Pfeiler der europäischen Überwachungsarchitektur.

Was die EU-Regeln wirklich bedeuten

Die neue Regulierung wird oft als „Ausweiszwang bei jeder Bitcoin-Transaktion“ bezeichnet – ein Vorwurf, der in dieser Form jedoch nicht ganz stimmt. Die ID-Pflicht greift nur für Transaktionen über 1.000 Euro und nur dann, wenn ein regulierter Dienstleister beteiligt ist. **Wer Krypto privat über Wallets tauscht oder sendet, bleibt weiterhin außerhalb der behördlichen Reichweite.** Trotzdem wird die Anonymität systematisch zurückgedrängt. Privacy-Coins geraten regulatorisch zunehmend unter Druck, während transparente Blockchains wie Bitcoin oder Ethereum immer stärker reguliert und kontrolliert werden sollen.

Das bedeutet im Klartext: Nutzer auf zentralisierten Börsen werden künftig mit strikteren KYC-Prozessen und höheren Gebühren rechnen müssen. Für Anbieter steigen die Compliance-Kosten, was langfristig zu einer Marktkonsolidierung führen dürfte. Selbstverwahrer müssen künftig bei größeren Transaktionen Eigentumsnachweise erbringen, bleiben aber grundsätzlich frei in der Nutzung ihrer Wallets. Investoren von Privacy-Coins (Monero, ZCash, Dash usw.) hingegen werden ihre Tokens ab 2027 kaum noch auf EU-Börsen handeln können – was die Liquidität und damit auch den Marktwert dieser Assets beeinträchtigen könnte.

Greift die EU zu tief in die Privatsphäre der Bürger ein?

Stichwort: Digitaler Euro

Während einige Befürworter die Professionalisierung und Rechtssicherheit begrüßen, warnen andere Marktkenner vor einem **massiven Eingriff in die finanzielle Privatsphäre**. So kritisieren Datenschützer, dass die Maßnahmen überproportional weit gehen. Coinbase-CEO Brian Armstrong sprach von einer „Erosion europäischer Datenschutz-Standards“, da Krypto-Transaktionen künftig strenger behandelt würden als vergleichbare Fiatgeld-Zahlungen. Juristen sehen zudem einen möglichen Widerspruch zu EU-Grundrechten, insbesondere zu Artikel 7 und 8, die den Schutz persönlicher Daten und die Achtung des Privatlebens garantieren.

Außerdem warnen Experten vor einem erheblichen „Brain Drain“, der die Wettbewerbsfähigkeit der EU im Tech-Sektor weiter verschlechtert: Entwickler und Start-ups könnten aus Europa abwandern, um innovationsfreundlichere Regionen wie die Schweiz, die USA oder den asiatischen Raum zu bevorzugen.

Die EZB arbeitet parallel am digitalen Euro – einer staatlich kontrollierten Zentralbankwährung (CBDC), die bis 2029 eingeführt werden könnte. Während Befürworter den digitalen Euro als „sicheren, staatlich garantierten Gegenpol“ zu Bitcoin und Stablecoins darstellen, warnen Kritiker vor einer **neuen Form finanzieller Überwachung**. Denn im Gegensatz zu Bargeld wäre jede Transaktion digital rückverfolgbar – ein Szenario, das den Datenschutz-Debatten rund um Krypto zusätzliche Brisanz verleiht.

Rechtskonservative Parteien nutzen Bitcoin als Freiheits- und Protestsymbol

Doch nicht alle in der EU stehen Bitcoin kritisch gegenüber. In Frankreich fordert die konservative Union de la Droite (UDR) den Aufbau einer nationalen Bitcoin-Reserve von 420.000 BTC und steuerliche Anreize für Stablecoin-Zahlungen – ein politisch symbolischer Vorstoß gegen den Digitalen Euro.

Auch in Deutschland wird Bitcoin zunehmend zum politischen Thema. Die AfD hat sich als erste große Partei ausdrücklich pro Bitcoin positioniert und diese Haltung in ihr Wahlprogramm 2025 aufgenommen. In einem Bundestagsantrag fordert sie, Bitcoin von der MiCA-Regulierung auszunehmen, die Steuerfreiheit nach 12 Monaten gesetzlich festzuschreiben und das Recht auf Selbstverwahrung dauerhaft zu schützen. Zudem will sie Non-Custodial Wallets und Lightning-Nodes von Registrierungspflichten befreien.

Bitcoin steht für die Partei als Symbol finanzieller Unabhängigkeit und digitaler Souveränität – im Gegensatz zum geplanten digitalen Euro, den sie als

„zentralistisches Kontrollsystem“ bezeichnet. Auch wenn die Erfolgsaussichten des Antrags gering sind, zeigt sich: Rechtskonservative Kräfte nutzen Bitcoin zunehmend als Freiheits- und Protestsymbol gegen staatliche Kontrolle und die EU-Zentralisierung.

Bitcoin-Chartanalyse: BTC verliert die 100.000 USD-Marke als Unterstützung

Nachdem Bitcoin (BTC) am Dienstag an die Widerstandslinie von 107.500 US-Dollar herangelaufen ist, fiel der Kurs am Donnerstag unter den psychologisch wichtigen Support bei 100.000 US-Dollar und hat damit ein neues Tief markiert.



Chart: **Bitcoin** | Quelle: *TradingView.com*

Der MACD hat kein bullisches Crossover auf den Tageskerzen gebildet und die beiden gleitenden Durchschnitte (50 & 200 MA) stehen kurz vor einem »Death Cross«. Sehr wahrscheinlich also, dass sich der Abwärtstrend weiter fortsetzt, insbesondere, wenn der technische Support bei rund 94.000 US-Dollar nicht halten sollte.

Unser Fazit:

Die EU verschärft den Druck auf den Krypto-Sektor – während neue Vorschriften die finanzielle Privatsphäre bedrohen, flüchten Investoren vermehrt in Privacy-Coins wie Dash, Monero und Zcash. Der Bitcoin hat mit dem Bruch der Marke von 100.000 US-Dollar ein Warnsignal gesendet. Europas Balanceakt zwischen Kontrolle und Freiheit wird damit zum Belastungstest für den gesamten Markt.

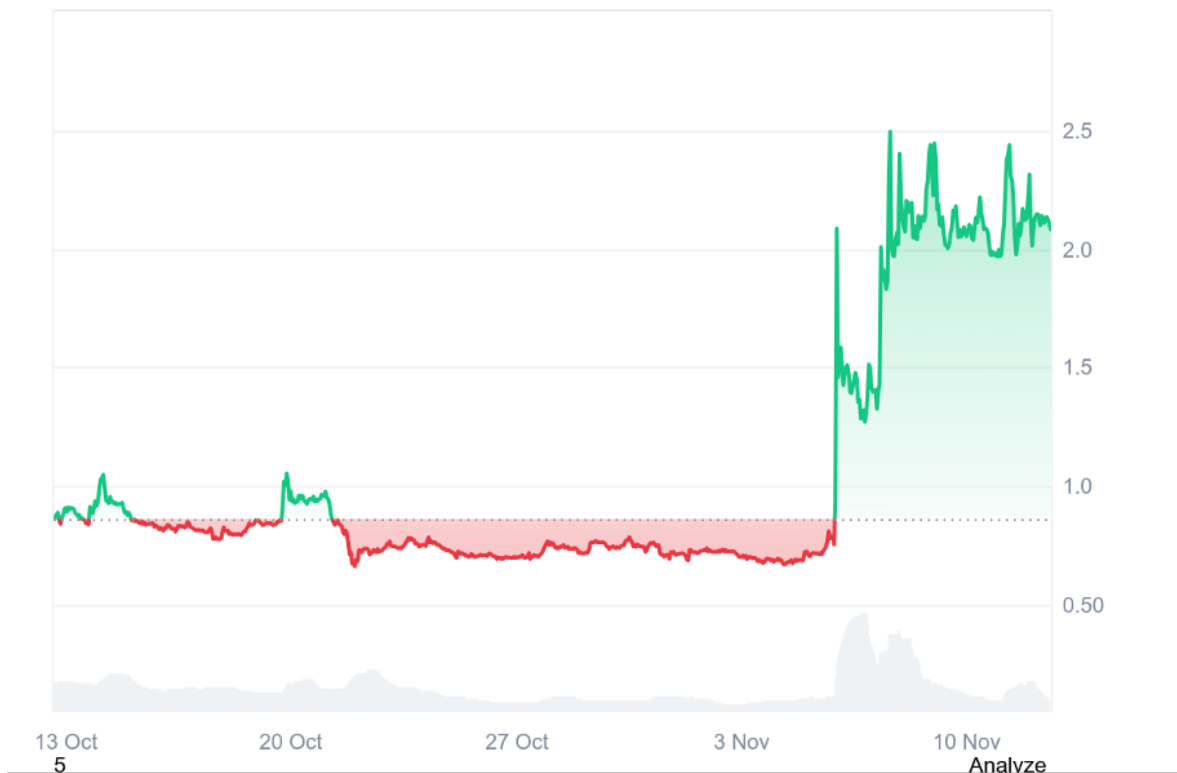
Gewinner der Woche: Solana Optimistic Network (SOON) explodiert nach x402-Ankündigung

Der SOON-Token (Solana Optimistic Network) gehört in dieser Woche zu den absoluten Top-Performern am Markt. Der Kurs stieg zeitweise um über +200% und erreichte mit 3 US-Dollar ein neues Allzeithoch, bevor sich der Preis bei rund 2 US-Dollar einpendelte.

Auslöser der Rallye war die Ankündigung des x402 AI Social Experiments, das die Integration autonomer KI-Agenten in Blockchain-Netzwerke einleitet. Das am 5. November vorgestellte x402-Protokoll, entwickelt gemeinsam mit Coinbase und Cloudflare, ermöglicht autonome Zahlungen zwischen KI-Agenten.

SOON profitiert zudem von einer klaren technologischen Vision. Das Projekt baut auf der Solana Virtual Machine (SVM) auf und bietet mit seinem Super Application Stack (SAS) ein komplettes Entwicklungs-Framework für Hochleistungs-Blockchains. Dazu zählen das SOON Mainnet, SOON Stack, InterSOON und Simpfor.fun – Module, die Entwicklern eine nahtlose Infrastruktur für skalierbare Web3- und KI-Anwendungen bereitstellen. Die Integration einer Solana-TON-Brücke eröffnet gleichzeitig Zugang zu mehr als 900 Mio. Telegram-Nutzern, was das Wachstumspotenzial des Netzwerks erheblich steigert.

Trotz kurzfristiger Gewinnmitnahmen nach dem Peak blieb das Momentum intakt, wenn gleich das Projekt aktuell überkauft ist. Analysten sehen mittelfristig weiteres Potenzial, sofern SOON seine Roadmap umsetzt und das Narrativ rund um AI-Agents bestehen bleibt.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
SOON	2,03 US-Dollar	600 Mio. US-Dollar	150 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

SOON ist der klare Gewinner der Woche, ausgelöst durch die x402-Integration. Die wachsende Social-Reichweite über Telegram hat das Projekt zusätzlich in den Fokus von Retail-Investoren gerückt. Aufgrund der zurückhaltenden Stimmung im Krypto-Markt ist allerdings mit Korrekturen bei SOON zu rechnen, nachdem der Wert zuletzt überkauft war.

Verlierer der Woche:

Dash (DASH) verliert fast 40% nach spekulativer Rallye aller Privacy-Coins

Der Privacy-Coin Dash (DASH) hat in dieser Woche eine scharfe Korrektur erlebt. Nach einem parabolischen Anstieg von über +130% in den vergangenen Wochen verlor der Token innerhalb weniger Tage rund -38% und fiel von über 110 US-Dollar auf zuletzt rund 65 US-Dollar. Damit hat sich ein Großteil der zuvor aufgebauten Gewinne wieder abgebaut – ein klassisches Beispiel für überdehntes Sentiment und anschließende Gewinnmitnahmen im

Altcoin-Sektor.

Auslöser der Korrektur waren in erster Linie die massive Profitrealisierung, nachdem DASH Anfang November ein Mehrjahreshoch von 148 US-Dollar erreicht hatte. Die Rallye war stark spekulativ geprägt, getrieben vom Hype um Privacy-Coins und begleitet von einem RSI über 80 Punkten – ein klares Zeichen für überkaufte Marktbedingungen. Technische Analysten hatten bereits Anfang November eine Rückkehr in Richtung 68 US-Dollar prognostiziert, was nun exakt eingetreten ist.

Parallel rotierte Kapital innerhalb des Sektors: Während Zcash (ZEC) und Monero (XMR) weitere Zuflüsse verzeichneten, geriet Dash zunehmend unter Druck. Die Rotation von spekulativem Kapital aus DASH in andere Privacy-Assets verstärkte den Verkaufsdruck zusätzlich. Auch charttechnisch verschlechterte sich das Bild deutlich – nach dem Bruch der psychologisch wichtigen 100-Dollar-Marke wurden Stop-Loss-Orders ausgelöst, die die Korrektur beschleunigten. Dash bewegt sich aktuell in einer Konsolidierungszone zwischen 66 und 70 US-Dollar, die als entscheidende Unterstützung gilt.



Unser Fazit:

Nach dem rasanten Anstieg eines quasi totgesagten Coins zählt Dash (DASH) nun zu den klaren Verlierern der Woche – überkaufte technische Indikatoren,

Sektor-weite Kapitalrotation und aggressive Gewinnmitnahmen haben den Kurs tief ins Minus gedrückt. Während Projekte wie SOON durch echte technologische Fortschritte profitieren, war Dashes Rallye weitgehend spekulativ getrieben. Erst wenn sich der Privacy-Coin-Sektor stabilisiert, könnte auch der DASH-Kurs wieder nachhaltig steigen. Andernfalls versinkt DASH wohl wieder in der Bedeutungslosigkeit.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Solana**

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen & ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein

Alexander Mittermeier

Chefredakteur *Krypto-Report*

www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 22. November](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2025 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.